

SINGEN MIT TAMAR BUADZE

Wer je georgische Volksmusik gehört hat, sehnt sich den Rest des Lebens nach dieser Musik. ChorOnline, ein aus dem corona-bedingten Versammlungsverbot entstandenes transkulturelles Singprojekt von Franziska Welti, Lea Hagmann, Katja Joho und Fiona Fröhlich ermöglicht es, zuhause georgische Lieder zu lernen und in die Seele des Landes einzutauchen.



ChorOnline bietet Chorproben mit Sängerinnen aus Georgien, Armenien und weiteren Ländern. Ich nahm am zweiten November an einer Chorprobe mit Tamar Buadze aus Tiflis teil und berichte nun darüber, weil solche Chorproben regelmässig stattfinden, die nächste am Montag, 23. November, 19 Uhr.

Ein Hochzeitslied aus Ratscha

41 Teilnehmerinnen aus der Schweiz, Deutschland und weiteren Ländern schalteten sich per Zoom zu dieser Chorprobe. Ich konnte mir eine Online-Chorprobe nicht wirklich vorstellen, lebt Chorsingen doch von der Mehrstimmigkeit. Tamar löste dies aber ganz einfach. Nach einem Einsingen lehrte sie uns jeweils drei Stimmen eines Volkslieds. Dann schaltete sich ihr Sohn Irakli zu und übernahm die tiefe Stimme. Wir übten das Lied dann zuerst zweistimmig und wer sich fit genug fühlte, übernahmen danach die dritte Stimme

und sang so mit Tamar und Irakli im Trio. Die Liedtexte, zwei davon mit Übersetzungen von Tamar lagen uns im PDF vor, und Tamar erklärte uns die Hintergründe zu den Liedern auf Deutsch, während Lea Hagmann Tamars Erklärungen auf dem Chat auf Englisch übersetzte.

Zuerst sangen wir ein Hochzeitslied aus Ratscha-Letschchumi, und natürlich stiegen in mir Reiseerinnerungen an diese Gegend auf, etwa an die reich verzierten Balkone, die Tauben und Sterne aus Blech auf den Dächern und an die Jugendstil-Synagoge von Oni:



Zu den sehr bekannten Liedtraditionen Ratschas gehören die sogenannten «Makhruli», das sind Hochzeitslieder. Männer singen an der Hochzeit ein Lied, wenn sie die Braut aus dem Elternhaus abholen und ein weiteres, wenn das Paar nach der Trauung aus der Kirche kommt. Ein solches Lied, das nach der Trauung gesungen wird, lernten wir und es liegt in der Natur nicht nur dieses Liedes, dass man es ewig singen möchte und gar nicht mehr aufhören mag, weil Singen Leben ist und man die Abschlussworte des Liedes, nämlich «Bitte Gott, mach unserer Braut und Bräutigam glücklich, Freude und Friede soll sein» noch und noch wiederholen möchte.

Das Lied einer Frau



In einem Lied aus Samegrelo führt eine alte Frau ein Gespräch mit ihrer Seele. Entsprechend zärtlich und melancholisch ist ihr Gesang. Hier der Wortlaut dieses Liedes: «Hoi, meine liebe Seele, du bist so müde. Sterben wäre eine Erlösung für mich. Alles ist der Wille Gottes, seine Vorsehung. Das Land und das Leben sind gross und breit. Ich wünschte, dass das ganze Leben sich erfüllt. Möge in unserem Land immer nur Gutes geschehen, und mögen die Kinder aus unserem Land zu den besten auf der Welt aufwachsen.» Tamar meinte dazu: Frauen aus Samegrelo sangen immer so melancholisch. Sie würden sowohl mit dem glücklich wie mit dem Traurigsein übertreiben.

Zwei Lieder aus Tuschetien



Sobald ich an die Region Tuschetien denke, steigen in mir zwei Abende auf, an denen Frauen mit ihrer Gitarre sangen. In Omalo fotografierte ich die beiden jungen singenden Frauen. In Verkovani wollte ich die Magie des Gesangs nicht mit dem Klick einer Fotokamera unterbrechen.

Wir sangen mit Tamar zwei Lieder aus Tuschetien, als letztes ein Wiegenlied. «Lieder haben grosse Kraft», so Tamar. Dem ist nichts hinzuzufügen.



Nächste Chorprobe mit Tamar: 23.11.2020, 19 Uhr. Infos:

<https://www.choronline.com/veranstaltungen-1>

Zum Reinhören ein Duo mit Tamar Buadze:

<https://www.youtube.com/watch?v=Ss1PJAnyMaU>

Website von Chor online:

<https://www.choronline.com/>

Bericht von Eva Dietrich